

# Das Mensch

## Die neue Wellküren-CD mit Christoph Well

### Über Frauen, von Frauen, für Frauen und erwachsene Männer



**Das Mensch – altbayerische Bezeichnung für Jungfrau, Magd oder Luder – ist der Titel der neuen Wellküren-CD, die Vroni, Burgi und Moni gemeinsam mit Bruder Christoph Well von der Biermösl Blosn aufgenommen haben. Entstanden ist dabei ein musikalisches Raritäten-Kabinett, da hier ausschließlich traditionelle, bayerische Volkslieder zu hören sind, die von Frauen gesungen und für Frauen komponiert worden sind. Im Original, authentisch und zuweilen auch derb.**

Lustige und traurige Lieder von Liebe, Lust und Leid geben ein lebendiges und unterhaltsames Zeugnis von Status und Selbstverständnis der Frau in Bayern – in den letzten drei Jahrhunderten bis heute.

Das Mensch ist quasi der unbehandelte Rohstoff, aus dem die Wellküren seit 17 Jahren ihre Musikkabarett-Programme

gestalten. Auf der CD finden sich daher viele Titel, wie „Die Kindsmörderin“, „Die Millibäurin“, „Die Bernauerin“ oder „Der Schlossergesell“, die in satirischer Bearbeitung bereits in ein oder anderen Wellküren-Programm zu hören waren und sind.

Die langjährige Bühnenerfahrung ist es auch, die den Aufnahmen den besonderen Reiz verleiht.

Mit geschliffen scharfem Dreigesang interpretieren die Well-Schwester die Lieder so gar nicht im „braven und sittsamen“ Schmelz sonst üblicher Volksmusikaufnahmen. Hier ist jedes (bayrische) Wort zu verstehen, klar, direkt und völlig ungeschminkt.

Arrangiert, instrumentiert und augenommen wurden alle Stücke von Bruder Christoph Well, der mit viel Einfühlungsvermögen und musikalischem Witz die Kontrapunkte zu den traditionellen Texten setzt.

Das Mensch bietet Inspiration für jeden, der die wahre Erotik im bayerischen Dialekt entdecken möchte (vgl. PLAYBOY 7/03) – aber auch für alle, die einfach nur unverfälschte Volksmusik mit bemerkenswertem Dreigesang genießen wollen.

#### Die Wellküren:

Moni, Vroni und Burgi stehen für die weibliche Synthese aus bayerischer Volksmusik und Kabarett. Gefeierte von Presse und Publikum, touren die Wellküren seit 17 Jahren auf allen renommierten Kabarett- und Kleinkunsthöfen durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die Wellküren stammen, wie ihre Brüder, die Biermösl Blosn, aus der 17köpfigen Volksmusikantenfamilie Well aus Günzlhofen, einer kleinen Gemeinde zwischen München und Augsburg. Von ihrem Vater, der Schullehrer und Chorleiter des Dorfes war, lernten sie den traditionellen Dreigesang und zahlreiche Musikinstrumente. Mitte der 80er Jahre machten sie sich mit Volksmusik-Kabarett als Wellküren „selbstständig“. Nebenberuflich sind sie alle drei Hausfrauen, Ehefrauen und Mütter.

Weitere Infos:

[www.wellkueren.de](http://www.wellkueren.de)



#### Titelfolge "Das Mensch":

1. Joseph-Jodler (0:36)
2. Der junge schwarze Schlossergesell (3:16)
3. Evi-Landler \* (3:53)
4. Bim Bam & Mäh-Jodler (3:23)
5. Vorm Annamirl seim Fenster \*\*\* (2:15)
6. Gstanzl (2:55)
7. Kreszentia crescendo \* (2:03)
8. Die Bernauerin (3:01)
9. Kindsmörderin (2:42)
10. Maresa-Walzer \*\* (3:03)
11. d' Millibäurin (3:49)
12. Er und sie (3:08)
13. Fürs Annamirl \* (1:23)
14. 's Bettlmandl (3:08)
15. Faschingsnacht (3:26)
16. Schickt mi mei Voda (1:46)

© 2003 Wellküren und Christoph Well  
CD: Mood 6752 ([www.mood-records.de](http://www.mood-records.de))  
Vertrieb Deutschland: zweitausendeins ([www.zweitausendeins.de](http://www.zweitausendeins.de))  
Vertrieb Bayern:  
EFA ([www.efamedien.com](http://www.efamedien.com))



**VÖ: 5. Dezember 2003**

# Presse & Biografie

“Allein die Well'schen Stimmen müssten nicht wenige beschämen, die singend sich auf Bühnen wagen. Kultiviert sind sie, dezent geschult, ein gar prächtiger Dreigesang. Geeignet, die Charaktere vielleicht der Sängerrinnen selbst, zumindest aber ihrer Bühnenfiguren zu illustrieren, probates Mittel zur dramaturgischen Gestaltung. Füllig und warm die Stimme der Burgi, das saubere Deandl, die Bayerin aus dem Tourismus-Prospekt, gerade-glatt die schöne große Vroni, ein wenig dämlich, verdächtig elegant, doch hinterfotzig. Dazu frech durch viele Lagen schwingend, ja tobend, vom Unschuldsegerl bis zur schrillen Göre die Moni. Ein Top-Trio, stimmgewaltig wie Wagners Walküren.”

*(Allgäuer Zeitung v. 20. 2. 2001)*

“Das Lästern macht den “Madln” sichtlich Spaß. Bewundernswert an der ganzen Sache: Burgi, Vroni und Moni treffen dabei immer den Punkt.”

*(Münchner Merkur v. 19. 9. 2003)*

“Und sie beherrschen den Würgegriff einer Anaconda, können wie ein Alligator mit einem Biss einen Kopf oder Schlimmeres von einem Rumpf trennen und verfügen ausserdem über Unmengen vom Gift einer grünen Mamba.”

*(Süddeutsche Zeitung v. 10.5.2002)*

“Die drei Schwestern lieferten mit ihrem scharf gewürzten Jubiläumsprogramm den Beweis, dass sie in den 15 Jahren ihres

Beisammenseins in ihrer Art unerreicht sind.”

*(Passauer neue Presse v. 2. Juli 2002)*

“Frauen haben keinen Humor? Frauen schaffen es nicht, einen Saal zum Toben zu bringen? Aus Bayern kommen nur gestandene Mannsbilder? Alles falsch. Die drei “Wellküren” mischten mit Gesang und einer deftigen Portion Respektlosigkeit das vollbesetzte Unterhaus auf.”

*(Mainzer Rhein-Zeitung 1. 2. 2000)*

“Was zählt und was die Leute in die Arme der Wellküren treibt, das ist die Schlagkraft ihrer Texte und die unbedingte Hingabe ans Publikum. Und da fällt es vielleicht ein wenig leichter über Themen zu lachen, die einem sonst eher zu Übelkeit anregen. Dort auf der Bühne stehen keine Silikonstars, die in ihrer Bühnenwelt unerreichbar sind. Dort stehen Frauen, die wissen, warum sie singen, Menschen mit vielen Stärken und ein paar Schwächen, die die Verbindung zum Publikum nie abreißen lassen.”

*(Süddeutsche Zeitung v. 21. 3. 2000)*



## Kurzbiografie:

**1986:**

Im Muh, Münchens erster Kleinkunstbühne, feiern Vroni, Burgi und Moni am 6. Mai ihren kabarettistischen Einstand.

**1988:**

Die Wellküren bekommen in Hamburg den Künstler-Förderpreis der Otto-Sprenger-Stiftung. Premiere des ersten gemeinsamen Programms mit der Kabarettistin Maria Peschek “Jetz' schau ma mal, na sehng ma's scho" auf der Bühne der Lach- und Schießgesellschaft. Verleihung der TZ-Rose an die Wellküren.

**1990:**

Wieder in der “Lach-und-Schieß" hat das zweite Wellküren-Peschek-Programm “Hojotoho - mir san wieder do" Premiere. Nach drei erfolgreichen, gemeinsamen Bühnenjahren beschließen Maria und die Wellküren, wieder eigene Wege zu gehen. Im damaligen Münchner “HAI" geben sie ein Abschiedsprogramm.

**1991:**

Die Debüt-CD “Alles Natur" erscheint im Trikont-Schallplattenverlag.

**1992:**

Mit dem Titel "Walkürenritt" sind sie sieben Monate in der Liederbestenliste des Südwestfunks vertreten.

**1993:**

Verleihung des Oberschwäbischen Kleinkunstpreises in Ravensburg.

**1995:**

Die Wellküren sind “Auf da Roas" (on the road) mit dem gleichnamigen Programmtitlel.

**1996:**

CD “Auf da Roas" erscheint bei Mood-Records (Zweitausendeins). Die Wellküren feiern 10jähriges Bühnenjubiläum.

**1998:**

Premiere des neuen Programms “Wellness" im Münchner Hinterhoftheater.

**1999:**

Die dritte Wellküren-CD “Wellness" erscheint bei Mood-Records.

**2001:**

“Jessas! 15 Jahre Wellküren!" Das Jubiläums-Programm mit aktuellen Nummern und “Klassikern" aus 15 Tour-Jahren!

**2003:**

„Das Mensch“, die 4. Wellküren-CD mit 16 „Bayerischen Traditionals“ erscheint zu Weihnachten bei Mood-Records.

**2004:**

Am 20. Januar 2004 wird den Wellküren der Ernst-Hoferichter-Preis im Münchner Literaturhaus von OB Christian Ude verliehen.